

Associazione Pro Elisarion

Protokoll der Mitgliederversammlung 2016
Zürich, Restaurant Neumünster, 16.4.2016

Anwesend: Beat Frischknecht, Präsident; Lukas Piccolin, Georg Linsi, David Streiff, Vorstand.

Petra Helm, Christian Marty, Thomas Voelkin, Ernst Ostertag, Röbi Rapp, Hans Wenger, Fabio Eiselin, Stephan Jaray, Fabian Jeker, René Hornung, Andreas Schwab.

Entschuldigt: Marita Keilson, Karin Kupfer und Karlheinz Ellner, Thomas Geiser, Raphaël Rausis, Anita Ammann, Joel Morgantini, Jean Christophe von Tavel, Fabio Ricci, Falk Terlinden, Ingeborg Lüscher, Annemarie Hürlimann, Christoph Zürcher, Rolf Thalmann, Andrea F.G. und Daniela Raschèr, Susanne Hofer.

1. Begrüssung durch Beat Frischknecht.

Dank an Petra und Christian für die vorangegangene spannende Führung in der Villa Patumbah.

2. Genehmigung des Protokolls vom 25.4. 2015, Monte Verità.

Es wird einstimmig genehmigt und gegenüber David Streiff verdankt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Hauptbeschäftigung des Vorstandes war, das Projekt der Restaurierung und Neupositionierung des Rundbildes auf dem Monte Verità aktiv zu begleiten. Am 13. August 2015 waren Beat Frischknecht und Lukas Piccolin in Minusio und liessen sich durch Claudio Berger vieles zeigen, das wir vorher nicht wussten. Unter anderem die farbige Fotografie eines verschollenen Bildes mit dem Blick in die Rotunde, womit die Farbgebung des Baldachins nachgewiesen ist, und alte Bücherbestände, die verkauft werden könnten. Wir freuen uns, dass inzwischen auch im Tessin erkannt wurde, dass es niemand Besseren geben kann für die Restaurierung als das Team Marty-Helm, und dass die Planung immer konkreter wird. (Mehr dazu im Traktandum 7). Beat Frischknecht dankt Karlheinz Ellner für seine aufwändigen Berechnungen, die für die Restauratoren hilfreich waren, Georg Linsi für seine Rolle als Quästor und Verwalter der Mitgliederkartei und Thomas Voelkin für die Betreuung der Webseite. Er teilt mit, dass Joel Morgantini, dem wir so viel verdanken, leider sein Mandat als Gemeinderat und Leiter der Abteilung Kultur von Minusio niedergelegt hat. Ohne ihn stünden wir nicht dort, wo wir heute sind. Ebenso dankt Beat Frischknecht Claudio Berger für seine Hilfe und Kooperation.

4. Jahresrechnung 2015:

Georg Linsi legt die Jahresrechnung vor. Da im Berichtsjahr wenig ausgegeben wurde, stehen dank der eingegangenen Mitgliederbeiträge schon jetzt 33 000 CHF zur Verfügung für ein konkretes Projekt (dank der Beiträge 2016 wird dieser Betrag noch höher – siehe Traktandum 7.)

5. Revisorenbericht und Genehmigung der Rechnung

Georg Linsi legt den Revisorenbericht vor. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt, die Revisoren Anita Ammann und Christoph Zürcher werden verdankt und der Vorstand einstimmig entlastet.

6. Festsetzung der Jahresbeiträge:

Auf Antrag des Vorstandes werden die Beiträge für 2016 in Schweizer Franken und in Euro beibehalten und nicht angepasst – trotz der nochmaligen Schwächung von Januar 2015. D.h. Einzelpersonen 90 CHF oder 75 Euro, Studenten 30 CHF oder 25 Euro, Paare 150 CHF oder 125 Euro, Organisationen und Firmen 250 CHF oder 210 Euro.

7. Tätigkeitsprogramm 2016: die aktive Begleitung und finanzielle Unterstützung des Restaurierungsprojektes auf dem Monte Verità wird die Hauptaufgabe im laufenden Jahr sein.

Christian und Petra zeigen anhand einer Powerpoint-Präsentation den Stand ihrer Erkenntnisse und die damit zusammenhängenden Kostenschätzungen. Sie berichten von ihrer bisherigen, teils bezahlten, teils gratis geleisteten Arbeit und zeigen, wie das Rundbild technisch zu einem klassischen Panorama zusammengefügt werden kann (statt wie bisher auf Wänden mit Bostiches fixiert zu bleiben).

Andreas Schwab ergänzt, was auf dem Monte Verità inzwischen geschehen ist: Casa Selma und Casa dei Russi sind wiedereröffnet. Der Audioguide ist vorhanden und kann aufs Handy geladen werden. Die Casa Anatta ist in Arbeit – Ziel ist die Wiedereröffnung inkl. der Rekonstruktion von Szeemanns ursprünglicher Ausstellung (ergänzt durch interaktive Hommage an Szeemann in der ehemaligen Küche) an Ostern 2017.

Klar ist gemäss der Erkenntnissen der Restauratoren, dass die 250 000 Franken, die die Gemeinde Minusio bewilligt hat, nicht genügen, um neben der eigentlichen Restaurierung und Rekonstruktion des ursprünglichen Zustandes inkl. Baldachin auch das Gebäude klimatisch aufzurüsten und zu sanieren. Zu letzterem warten sie auf die Berechnungen von Architekt Geronzi. So stehen geschätzte Gesamtkosten von 500 000 einem dank Minusio und Kanton Tessin verfügbaren Kredit von 350 000 gegenüber. Es fehlen also rund 150 000 Franken, und hier sind wir aufgerufen, aktiv mitzuhelfen, um diese zu finden.

Es stellt sich die Frage des Vorgehens: ideal wäre das Abnehmen der Leinwände im Herbst 2016, die Sanierung des Gebäudes/Klima noch vor Winter 2016 (mit den Mitteln der Gemeinde) und die Restaurierungsarbeiten des Rundbildes und dessen

Neuinstallation im Lauf von 2017 – mit Ziel Wiedereröffnung im Herbst 2017. Das hängt nun aber sehr davon ab, wie rasch wir die fehlenden Mittel finden.

Die Diskussion ergibt: möglichst etappenweises Vorgehen (beginnen mit dem vorhandenen Geld der Gemeinde und des Kantons für die Hülle, und Mittelsuche mit modularem Gesuchsprinzip: separat für Gemälderestaurierung (die vom Verein zusammengebrachten Mittel (siehe Trakt. 4) und die Suche nach Spenden pro m2), Baldachin, Beleuchtungskörper, etc.

Thomas Voelkin regt Crowdfundig an, vor allem in schwulen Kreisen. Andere sind hier skeptisch.

Der Vorstand erarbeitet hier zusammen mit den Restauratoren baldmöglichst genauere Unterlagen und startet das Fundraising. Er besucht den Nachfolger von Joel Morganitini, sobald dieser gewählt ist, um sicher zu stellen, dass die bewilligten 250 000.– der Gemeinde weiterhin für das Rundbild auf dem Monte Verità zur Verfügung stehen.

8. Anträge seitens der Mitglieder: keine

9. Diverses:

- a) In einem dafür nicht geeigneten, feuchten Lagerraum in Minusio fanden Lukas und Beat originale Buchbestände aus der Zeit zwischen 1910 und 1940; diese könnten im Internet angeboten und so verkauft werden. Claudio Berger wird gebeten, den Versand und die Fakturierung zu übernehmen. Ergäbe einige Einnahmen fürs Elisarion.
- b) Das Gebäude des Elisarions ist nicht unter Denkmalschutz. Muss da etwas unternommen werden? Wird abgeklärt.
- c) Die Schaffung eines Fonds, mit dem wir Werke von EvK ankaufen könnten, die im Handel/Internet auftauchen, wird zurückgestellt, weil unsere Geldsuche nun ausschliesslich auf die Neueinrichtung auf dem Monte Verità ausgerichtet sein muss.
- d) Beat regt an, im Internet einen Aufruf zu platzieren, dass allfällige Besitzer von Werken EvKs uns darüber informieren.
- e) Postadresse: Neu wohnt Georg Linsi in Ermatingen. Die Postadresse bleibt aber Locarno und wird umgeleitet. Dies zumindest vorläufig.
- f) Datum der MV 2017: wird später festgelegt. Idealerweise kurz nach der Wiedereröffnung der Casa Anatta, was ein Anreiz für unsere Mitglieder wäre, zahlreich nach Ascona zu kommen.

Für das Protokoll: David Streiff 1.5.16